

Zu den anthropomorphen darstellungen Der Glina-kultur

Andrei-Cosmin, Mocanu-Irimiță, Cristian Schuster

Schlüsselwörter: Glina-Kultur, menschliche Darstellungen, neue Bewertungen.

Cuvinte cheie: cultura Glina, reprezentări umane, reinterpretări.

Die Oberfläche der Stadt Bukarest ist, so wie uns die archäologischen Forschungen entlang der letzten Jahrzehnte belegt haben, reich an Spuren der frühbronzezeitlichen Glina-Kultur¹. Diese Tatsache stellt nicht etwas aussergewöhnliches dar, da Bukarest zum Kerngebiet dieser kulturellen Erscheinung gehört². Die entdeckten Siedlungen lagen an den Ufern der Flüsse Dâmbovița und Colentina. Der erstgenannte Wasserarm ist im Zentralteil der heutigen Stadt zu finden. Die meisten Glina-Siedlungen konnten auf der Hochterrasse des linken, südlichen Ufers geortet werden. Einer der interessantesten Fundstellen ist im Punkt *Ciurel* teilweise erforscht worden³.

Unter den entdeckten Materialien, sind auch die gebrannten Tongegenstände zu nennen. Diese sind, genau wie in anderen Siedlungen dieser Kultur⁴, eher eine Seltenheit. Zu diesen gehören zum Beispiel die üblichen flachen, doppelstumpfkegel- und kugelförmige Spinnwirtel⁵. Diese haben Analogien in fast allen Glina-Siedlungen, sowohl die in Muntenien, genauso wie die in Oltenien. Dasselbe kann auch über Webstuhlgewichte, welche desgleichen in *Ciurel* ausgegraben wurden⁶, gesagt werden⁷.

Ein Unikum im Glina-Milieu stellt, der 1994 entdeckte, Schopflöffel (mit in einem Winkel von 45° an die massive Kelle angesetzter Stiel) dar⁸. Andererseits über die Funktionalität zweier weiteren Objekte kann leider nichts ausgesagt werden⁹.

¹ Schuster 1997, S. 171 ff. mit Lit.; Schuster 2009, S. 393 ff.; Schuster, Fântâneau 2005, S. 22 ff.; Băjenaru 2007.

² Schuster 1994, S. 63 f.; Schuster 1997, S. 83 f.; Schuster, Fântâneau 2005, S. 46 f.

³ Schuster 1997, 174 ff. mit Lit.; Schuster, Fântâneau 2005, S. 24; Schuster, Negru 2013.

⁴ Schuster 1997, S. 74 ff.; Schuster 1998; Schuster 2009, S. 399 f.; Schuster, Fântâneau 2007, S. 18 ff.

⁵ Negru, Schuster 1997, S. 13, Abb. 11/2, 4-5; Schuster 1997, S. 75; Schuster 1998, S. 19; Schuster, Fântâneau 2007, S. 18 f.; Schuster, Negru 2013, S. 39 f.

⁶ Negru, Schuster 1997, S. 13, Abb. 10/4; Schuster 1997, S. 77, Abb. 42/5; Schuster, Fântâneau 2007, S. 19, Taf. 5/5; Schuster, Negru 2013, S. 39, Taf. XVII/9.

⁷ Schuster 1997, S. 77, Abb. 43/3, 46/2-3, 51/2, 54/3-4; Schuster 1998, S. 21; Schuster, Negru 2006, S. 36, Taf. 30:1; Schuster, Fântâneau 2007, S. 19, Taf. 7/2.

⁸ Negru, Schuster 1997, Abb. 11/3; Schuster 1997, S. 78, Abb. 42/2; Schuster, Fântâneau 2007, S. 20, Taf. 5/2; Schuster, Negru 2013, S. 39, Taf. XVII/7.

⁹ Schuster, Negru 2013, S. 39, Taf. XVII/1, 3.

Mehr ist hinsichtlich der Modellaxt, die 1956 gefunden wurde, zu urteilen¹⁰. Diese hat eine längliche Form, besitzt eine breite Schulter und einen Knopfnacken und ist einer Modellaxt, die im Punkt *Militari-Câmpul Boja*, der etwa 500-600 m westlich entfernt von Ciurel liegt, gefunden wurde¹¹, ähnlich. Diese zweite Axt wurde aber mit einer senkrechten Durchbohrung versehen und wir nehmen an, dass sie als Amulett am Hals getragen wurde.

In allen Stellungnahmen hinsichtlich den anthropomorphen und zoomorphen Idolen der Glina-Kultur wurde auf ihre geringe Anzahl dieser hingewiesen¹². Unserer Interesse gelten im diesem kleinen Beitrag die anthropomorphen Darstellungen.

Neulich wurde ein Idol von Bukarest-*Ciurel* veröffentlicht (Abb. 1)¹³. Diese Figurine – Höhe = 52 cm - besitzt einen zylindrischen Kopf (Höhe = 0,6 cm, Durchmesser = 1,7 cm) und einen doppelstumpfkegelförmigen Körper (Höhe = 3,5 cm, oberer Durchmesser = 1,9 cm, Standflächendurchmesser = 2,4 cm), dem zwei konische „Ansätze“, Hände oder Brüste?, angebracht wurden.

Dieses Objekt, aus gutem Ton gebrannt, ist zurzeit die einzige Darstellung, welche mit Sicherheit uns von einem anthropomorphen Glina-Idol sprechen lässt. Möglich, dass es sich um eine weibliche Figur handelt. Die Form erinnert einigermassen an die Darstellungen der Coțofeni-Kultur.



Abb. 1. Idol von Bukarest-*Ciurel* (nach Schuster, Negru 2013).
Fig. 1. Figurina de la București-*Ciurel* (după Schuster, Negru 2013).

¹⁰ Morintz, Cantacuzino 1959, S. 635; Schuster 1997, Abb. 54/2; Schuster 1998, Abb. 10/2; Schuster, Fântâneanu 2007, S. 21; Schuster, Negru 2013, S. 39, Taf. XVII/6.

¹¹ Schuster, Negru 2006, S. 35, Taf. 30:6.

¹² Schuster 1997, S. 79; Schuster, Fântâneanu 2007, S. 21 f.

¹³ Schuster, Negru 2013, S. 39, Taf. XVI/2.

In diese Kategorie der menschlichen Idole wurde ein rechteckiges Plättchen aus Odaia Turcului (mit einer Länge zwischen 2,4 und 2,1 cm, einer Breiten zwischen 1,9 und 1,6 cm und einer Dicke von 1 cm), ausgestattet mit einer zentralen Bohrung auf einer der Längsseiten und vier weiteren lochartigen Vertiefungen in symmetrischer Anordnung auf der Vorderseite (Abb. 2)¹⁴, eingeschlossen. Der Entdecker, Ersilia Tudor, spricht von einer „*anthropomorphen Figurine von einem bisher in der Glina-Kultur unbekanntem Typus*“¹⁵. Diese Einschätzung wurde in den verschiedenen nachträglichen Arbeiten als korrekt bewertet. Unterzieht man aber das Plättchen einer aufmerksameren Analyse, so gibt es keine stichhaltigen Argumente dieses Objekt als Idol einzustufen. Die symmetrischen Vertiefungen können nicht als menschliche Augen, Ohren oder Mund eingeschätzt werden. Weiter muß auf die Hypothese, gemäß der das zentrale Loch auf der größeren Längsseite als Vertiefung für einen beweglichen Kopf angesehen wird, verzichtet werden; das Loch ist dafür ungeeignet.

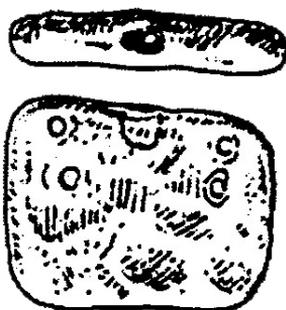


Abb. 2. Plättchen von Odaia Turcului (nach Tudor 1982).

Fig. 2. Plăcuța de la Odaia Turcului (după Turcu 1982).

Ein zweites Plättchen (erhaltene Länge 3,4 cm, Breite 1,9 cm und Dicke 0,6 cm) wurde in Schitu-*Gaura Despei* entdeckt (Abb. 3)¹⁶. Es hat ein Anhängeloch, das entlang der Breitseite angebracht wurde. Weitere drei Vertiefungen auf der Vorderseite, scheinen die menschlichen Augen und den Mund zu imitieren. Dieses Objekt kann, eher als des vorigere aus Odaia Turcului, als mögliches Idol betrachtet werden.

¹⁴ Tudor 1982, S. 61; Schuster 1997, S. 79, Abb. 53/3; Schuster 1998, S. 22, Abb. 2/4; Schuster 2007, S. 247; Schuster, Fântâneau 2007, S. 21, Taf. 8/3.

¹⁵ Tudor 1982, S. 61.

¹⁶ Schuster 1997, S. 79, Abb. 44/3; Schuster 1998, S. 22, Abb. 10/3; Schuster 2007, S. 247: aus Versehen wurde eine Breite von nur 0,9 cm angegeben; Schuster, Fântâneau 2007, S. 21 f.; Schuster, Popa 2010, S. 102.

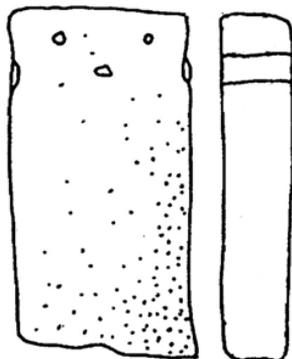


Abb. 3. Plättchen von Schitu-*Gaura Despei* (nach Schuster 1997).

Fig. 3. Plăcuța de la Schitu-*Gaura Despei* (după Schuster 1997).

Es sei zu erwähnen, dass in Bârsești-*Biserică* mehrere Tonplättchen entdeckt wurden¹⁷, denen aber die Rolle von Armschutzplättchen oder Gürtelschnallen zugeteilt worden ist. Zwei davon haben je ein Paar symmetrisch angelegte Durchbohrungen an den Enden, das letzte besitzt eine Anzahl von drei Löchern, ganz durchbohrt wurden aber nur je zwei. Alle drei Objekte wurden auf einer der Schmalseiten mit einem Loch, das bis zur Mitte des Plättchens eindringt, versehen. Das ganz erhaltene Plättchen hat eine Länge von 9 cm, eine Breite von 3,7 cm und eine Dicke von 2,2 cm (Abb. 4)¹⁸.

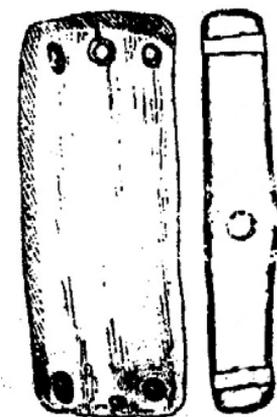


Abb. 4. Plättchen von Bârsești-*Biserică* (nach Petre-Govora 1986).

Fig. 4. Plăcuța de la Bârsești-*Biserică* (după Petre-Govora 1986).

¹⁷ Petre-Govora 1995, S. 33 f., Abb. 1; Schuster 1998, S. 23.

¹⁸ Petre-Govora 1995, S. 34, Abb. 1/1.

Die zwei fragmentarischen Plättchen haben folgende Dimensionen: 1. erhaltene Länge 6 cm, Breite 3 cm, Dicke 2,2 cm (Abb. 5)¹⁹; 2. erhaltene Länge 6,2 cm, eine Breite von 2,3 cm und eine Dicke von 2 cm (Abb. 6)²⁰. Sicher ist, dass diese Plättchen keine anthropomorphe Idole waren. Andererseits muss die Hypothese von Gheorghe Petre-Govora, der Entdecker dieser, mit kritischen Augen betrachtet werden²¹.



Abb. 5-6. Plättchen von Bârsești-*Biserică* (nach Petre-Govora 1986).

Fig. 5-6. Plăcuțe de la Bârsești-*Biserică* (după Petre-Govora 1986).

Sowohl die Plättchen aus Bârsești, wie auch weitere von Văcărești (Abb. 7)²² und Milcovăț-*La Dig* (Abb. 8)²³, konnten verschiedenartig verwendet werden (Amulette, Anhänger, Jagdschwirrgeräte u.s.w.).

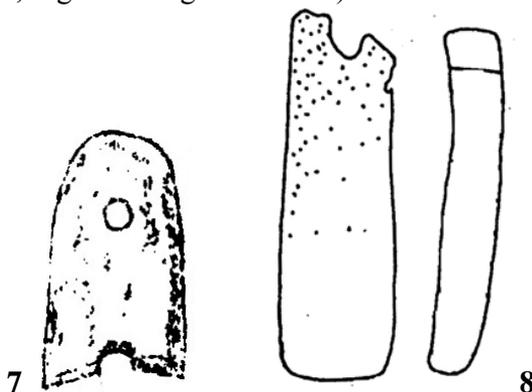


Abb. 7-8. Plättchen von Văcărești (nach Tudor 1972) = 7;
Plättchen von Milcovăț-*La Dig* (nach Schuster 1997).

Fig. 7-8. Plăcuța de la Văcărești = 7 (după Tudor 1972);
plăcuța de la Milcovăț-*La Dig* (după Schuster 1997).

¹⁹ Petre-Govora 1995, S. 34, Abb. 1/3.

²⁰ Petre-Govora 1995, S. 34, Abb. 1/2.

²¹ Schuster 1997, S. 80.

²² Tudor 1972, Abb. 8/4; Petre-Govora 1986, Abb. 1/4; Schuster 1997, S. 80, Abb. 49/7.

²³ Schuster 1997, Abb. 44/2.

Augustin Ulanici's Forschungen in Branet erlaubten das Entdecken eines reichen frühbronzezeitlichen Glina-Materials, hier sei besonders das aus dem *Haus Nr. 2/1972* zu nennen. Neben Keramik und Steinobjekte wurde auch ein sehr stiliertes Tonidol gefunden (Abb. 9)²⁴. Es hat die Form einer hohlen Glocke (Höhe = 7,5 cm, Durchmesser der Standfläche = 3,3 cm). Der leicht flachartige Kopf wurde seitlich symmetrisch mit zwei Löcher versehen. Diese ermöglichten mittels eines Stricks das Aufhängen des Objekts. Ulanici glaubt²⁵, dass es sich um eine weibliche Figur handelt.



Abb. 9. „Idol“ von Branet (nach Ulanici 1975).

Fig. 9. „Idolul“ de la Branet (după Ulanici 1975).

Desgleichen in Branet wurde nach Ulanici auch ein Teil eines wahrscheinlichen Fußes eines größeren Idols gefunden (Abb. 10)²⁶. Seine Höhe beträgt 2,18 cm, während „die Sohle“ 1,4 cm groß ist. Die Analyse des Objekts zeigt, dass der „Fuß“, dreht man ihn um, d.h. mit der „Sohle“ nach oben, genauso gut Teil, Ansatz zum Anfassen, eines Gefäßes gewesen sein konnte. So dass auch in diesem Fall über die Funktionalität dieses kleinen Fundes spekuliert werden kann.

²⁴ Ulanici 1975, S. 69 f., Taf. 2/5.

²⁵ Ulanici 1975, S. 70.

²⁶ Ulanici 1976, S. 51, 54, Abb. 18/1; Schuster 1997, S. 79; Schuster 1998, S. 22, Abb. 2/4; Schuster 2007, S. 247; Schuster, Fântâneau 2007, S. 22.

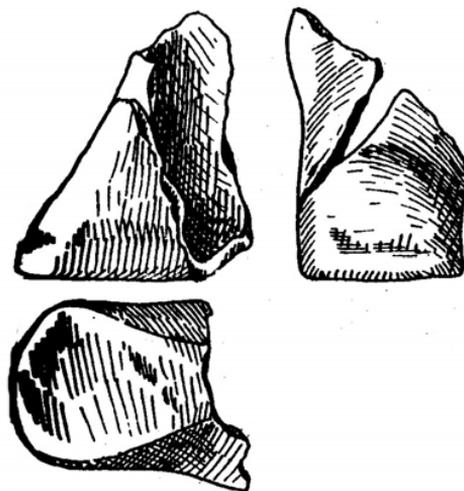


Abb. 10. „Idolfuß“ von Branet (nach Ulanici 1976).

Fig. 10. „Picioar de figurină“ de la Branet (după Ulanici 1976).

Die Grabungen im Tell von Drăgănești-Olt-Corboaică führten zur Entdeckung von Glinabauten und hier und da einer dünnen Kulturschicht. In dieser letzten wurde auch ein zylindrisches, leicht gebogenes Objekt, aus gutem Ton gearbeitet, gefunden (Abb. 11)²⁷. Die erhaltene Länge beträgt 4,1 cm, der maximale Durchmesser 1,3 cm.

Die Form, und die Feststellung, dass das Objekt „*thinned towards one of its ends, and then thickened, with a sketched urinary meatus*“ war, führte dazu, dass es in die Kategorie der *Phalli* eingeschlossen und mit einer „*ritual practice*“ in Verbindung gebracht wurde²⁸.

Diese Funktionalität des Gegenstandes muss nicht ausgeschlossen werden. Aber, so wie der Entdecker unterstreicht, das Objekt „*is a self standing item, therefore was not a idol fragment*“²⁹. Die Analyse zeigt aber, dass das zweite Ende des „*Phallus*“ Abbruchspuren aufweist. Das würde bedeuten, oder der Gegenstand war länger oder, dass er ein Teil eines komplexeren Objekts war. In diesem zweiten möglichen Fall, ist schwer zu urteilen, was dieses letztgenannte Objekt darstellte.

Unsere Einwände weisen darauf hin, dass nicht jeder prähistorischer, zylindrischer Tongegenstand ein *Phallus* sein muss. Seine Form kann verschiedenen Benutzungen gedient haben. So zum Beispiel, wurden in Ciurel ein längliches, hohles Objekt und eine „Spule“, in Văcărești eine andere „Spule“ und

²⁷ Nica, Schuster, Zorzolui 1995, S. 15, Abb. 21/1; Schuster 1998, S. 23, Abb. 3/4; Schuster 2007, S. 248, Taf. I/1; Schuster, Fântâneanu 2007, S. 22.

²⁸ Schuster 1998, S. 23; Schuster 2007, S. 248.

²⁹ Schuster 2007, S. 248.

ein bogenförmiges Bruchteil, in Bukarest-*Militari-Câmpul Boja* ein mit mehreren Löchern versehener stabförmiger Gegenstand gefunden³⁰.



Abb. 11. „*Phallus*” von Drăgănești-Olt-*Corboaiaca* (nach Schuster 2007).

Fig. 11. „*Falusul*” de la Drăgănești-Olt-*Corboaiaca* (după Schuster 2007).

Abschliessend muss unterstrichen werden, dass die menschliche Tonplastik zahlenmässig, das insbesondere, wenn an die über 500 bis jetzt katalogierten Fundorte dieser kulturellen Äusserung gedacht wird, erstaunlich gering erscheint. Sie ermöglicht kaum das Erwerben von Informationen hinsichtlich des geistigen Lebens der Glina-Kultur.

Cu privire la reprezentările antropomorfe ale culturii Glina

(Rezumat)

Autorii discută câteva piese din lut ars, a căror funcționalitate a fost stabilită ca fiind idoli antropomorfi. Sunt analizate și reinterpretate plăcuțele de la Schitu-*Gaura Despei*, Odaia Turcului, Văcărești, Bârsești, precum și piesele de la Branet, Drăgănești-Olt-*Corboaiaca* și București-*Ciurel*.

Singurul artefact, care cu certitudine poate fi interpretată ca fiind o reprezentare umană, eventual feminină, este cea de la București. Ea amintește vag de statuetele culturii Coșofeni.

Numărul redus de reprezentări umane, cu greu ajută la aflarea de informații cu privire la viața spirituală a comunităților Glina.

³⁰ Tudor 1972, Abb. 8/3, 5; Schuster 1997, S. 98, Abb. 49/6, 8; Schuster, Fântâneau 2007, S. 22; Schuster, Negru 2013, Taf. XVI/1, 3.

LITERATUR

- Băjenaru 2007 – R. Băjenaru, *Un complex de tip Glina de la Băneasa-Lac*, Cercetări Arheologice în București VII, 2007, S. 13-31.
- Negru, Schuster 1997 – M. Negru, C. Schuster, *O locuință din epoca bronzului descoperită la București-Ciurel (1994)*, București. Materiale de Istorie și Muzeologie 12, 1997, S. 11-17.
- Nica, Schuster, Zorzoliu 1995 – M. Nica, C. Schuster, T. Zorzoliu, *Cercetările arheologice în tell-ul gumelnițeano-sălcuțean de la Drăgănești-Olt, punctul Corboaica-campaniile din anii 1993-1994*, Cercetări Arheologice în Aria Nord-Tracă I, 1995, S. 9-45.
- Petre-Govora 1986 – Gh. Petre-Govora, *Asupra problemelor culturii Glina în nord-estul Olteniei*, Thraco-Dacica VII, 1-2, 1986, S. 154-166.
- Petre-Govora 1995 – Gh. Petre-Govora, *O preistorie a nord-estului Olteniei*, Râmnicu Vâlcea, 1995.
- Schuster 1994 – C. Schuster, *Despre aria de răspândire a culturii Glina*, Istros VII, 1994, S. 63-70.
- Schuster 1997 – C. Schuster, *Perioada timpurie a epocii bronzului în bazinele Argeșului și Ialomiței Superioare*, Bibliotheca Thracologica, XX, București, 1997.
- Schuster 1998 – C. Schuster, *Despre obiectele din lut ars din aria culturii Glina*, Angustia III, 1998, S. 19-39.
- Schuster 2007 – C. Schuster, *About an Early Bronze Age Clay Phallus from Drăgănești-Olt-Corboaica, Southern Romania*, Istros XIV, 2007, S. 247-261.
- Schuster 2009 – C. Schuster, *Epoca bronzului pe teritoriul Municipiului București și în județul Ilfov. Stadiul cercetărilor*, Cercetări Arheologice în București VIII, 2009, S. 393-429.
- Schuster, Fântâneau 2005 – C. Schuster, C. Fântâneau, *Die Glina-Kultur*, in C. Schuster, G. Crăciunescu, C. Fântâneau, *Zur Bronzezeit in Südromänien. Drei Kulturen: Glina, Tei und Verbicioara*, Bd. I, Târgoviște, 2005, S. 21-83.
- Schuster, Fântâneau 2007 – C. Schuster, C. Fântâneau, *Die Glina-Kultur*, in C. Schuster, G. Crăciunescu, C. Fântâneau, *Zur Bronzezeit in Südromänien. Drei Kulturen: Glina, Tei und Verbicioara*, Bd. II, Târgoviște, 2007, S. 9-74.
- Schuster, Negru 2006 – C. Schuster, M. Negru, *Militari-Câmpul Boja. An archaeological site on the territory of Bucharest II. Pre- and Proto-Historic Settlements*, Târgoviște, 2006.
- Schuster, Popa 2010 – C. Schuster, T. Popa, *Fingerprints of the Past in the Giurgiu County. The Bronze Age*, Bibliotheca Musei Giurgiuvensis V, Giurgiu, 2010.
- Tudor 1972 – E. Tudor, *Săpături de salvare din comuna Văcărești, jud. Dâmbovița – 1971*, Scripta Valahica, Târgoviște, 1972, S. 93-107.
- Ulanici 1975 – A. Ulanici, *Săpăturile de la Branef, jud. Olt*, Cercetări Arheologice I, 1975, S. 45-76.
- Ulanici 1976 – A. Ulanici, *Noi cercetări arheologice la Branef*, Cercetări Arheologice II, 1976, S. 33-72.